

Mein Buch über Gott

Rashid Ahmad Chaudhry

Mein Buch über Gott

von Rashid Ahmad Chaudhry

Das Original erschien unter dem Titel:

My book about God

© Islam International Publications Ltd.

Erste Auflage 1992; zweite erweiterte Auflage 2003

Erste deutsche Übersetzung/Auflage: 2018

Aus dem Englischen von Intisar Ahmad Tanveer

Grafiken von Afia Nelofar Saif

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V^{ABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)



Genfer Straße 11

D - 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-31-9

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	10
Mein Buch über Gott	15
Gibt es Gott?	19
Wieso glauben Leute an Gott, obwohl es keine eindeutigen Beweise für Seine Existenz gibt?	25
Hat Gott das Universum erschaffen oder entstand es aus Zufall?	31
Ist Gott unsterblich?	31
Hat Gott das Universum alleine erschaffen oder hat er von jemandem Hilfe erhalten?	33
Wie kann Gott ohne Augen sehen, ohne Ohren hören und ohne Zunge sprechen?	33
Wie kann Gott die Zukunft kennen?	36
Wie sieht Gott aus? Hat Er eine sichtbare Form?	37
Wenn wir Gott nicht sehen können, wie können wir dann an Seine Existenz glauben?	41
Wenn wir das Wesen Gottes nicht verstehen können, wie können wir dann mit voller Überzeugung an Ihn glauben?	42
Was ist der Sinn des Lebens?	45
Bestraft uns Gott, wenn wir Seine Gebote nicht befolgen und Sünden oder Straftaten begehen?	47

Wenn jemand uns etwas Böses antut, wie sollten wir reagieren? Sollten wir diese Person bestrafen oder vergeben?	48
Wie können wir wissen, was Gott von uns will? Wie können wir ein Leben führen, das Ihm gefällt?	56
Wieso sterben Unschuldige und Kinder bei Naturkatastrophen?	60
Wieso wird Gott mit ‚Er‘ und nicht mit ‚Sie‘ angesprochen?	70
Hilft Gott uns gegen unsere Feinde, wenn wir Ihn anbeten?	72
Ist es uns erlaubt, Gott um weltliche Dinge zu bitten?	79
Ist es wahr, dass Allah auf einem Thron sitzt, der von Engeln getragen wird?	80
Wie können wir mit Gott reden?	84
Wie können wir uns sicher sein, dass eine Botschaft von Gott stammt und nicht bloß eine Fantasie oder Illusion ist?	87
Auszüge aus den Schriften des Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat	92
Anmerkungen des Herausgebers	104

Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Im Zentrum der islamischen Lehre steht Gott. Ein Muslim soll sich darum bemühen, Ihn zu erkennen, Seine Eigenschaften zu studieren, um dadurch befähigt zu sein, diese in sich aufzunehmen, um ein rechtschaffenes und erfülltes Leben zu führen. Insofern ist für einen Muslim sehr wichtig, von klein auf mit dem islamischen Konzept von Gott vertraut zu werden, etwas, was dieses Buch zu bewerkstelligen versucht.

Eingebettet in eine Erzählung wird hier erläutert, welche Gründe es für einen Glauben an Gott gibt, welche Eigenschaften Er hat und wie ein gottergebener Mensch, ein Muslim, sich Gott nähern soll.

Für die Erstellung dieser deutschen Übersetzung ist einigen Personen Dank auszusprechen. Intisar Ahmad Tanveer für die Übersetzung aus dem Englischen, Afia Neflofar Saif für die Erstellung der Grafiken, Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout und Qamar Mahmood für die Gestaltung des Buchumschlags. Möge Allah sie alle segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR

Frankfurt am Main, 2018

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur'an 1:1)

Mein Buch über Gott





Es war ein herrlicher Sommermorgen, die Sonne schien hell. Salma und ihre Schulfreundinnen Maria und Barbara spielten im Garten von Salmas Familie.

Salmas Mutter Bushra genoss ebenfalls die Sonne. Sie saß im Garten und las eine Zeitschrift.

Plötzlich sah Barbara einen wunderschönen farbenfrohen Schmetterling, der um die Blumen herum flog. Sie rief Salma und Maria, um ihnen den Schmetterling zu zeigen.

Maria betrachtete den Schmetterling und sagte: „Er ist sehr schön.“

Salma: „Er hat wunderschöne Farben. Wir sollten Gott danken, Der ein so schönes Geschöpf erschaffen hat. Sie sehen nicht nur schön aus, sondern erfüllen auch nützliche Zwecke.“

Barbara: „Glaubst du wirklich, dass es einen Gott gibt?“



Salma: „Ja, deshalb verrichte ich regelmäßig das Gebet. Ich bitte ihn um Vergebung für all meine Fehler und Sünden und bitte um seine Hilfe in allen Angelegenheiten.“

Maria folgte dem Schmetterling für eine Weile. Als sie zurückkam, fragte sie Salma: „Hast du Gott jemals gesehen?“

Salma: „Nein, habe ich nicht.“

Maria: „Wie weißt du dann, ob es Gott wirklich gibt?“

Bevor Salma die Frage beantworten konnte, sprach Barbara: „Ich habe Bilder in Büchern gesehen, in denen Gott als alter Mann mit weißem Bart gezeigt wird, der auf einer Wolke sitzt und von Engeln umgeben ist. Unterschiedliche Religionen haben unterschiedliche Ansichten über Gott.“

Meine Freundin Neeta ist Hindu und ich habe Bilder gesehen, in denen Gott als Elefant oder Mensch mit vielen Armen gezeigt wird.“

Maria: „Unsere Lehrerin hat uns erzählt, dass die alten Ägypter einen Gott verehrten, der wie ein Schakal aussah. Sie sagte auch, dass einige Ägypter Katzen als Götter verehrten.“

Maria drehte sich zu Salma und sagte: „Wie sieht dein Gott aus?“

Salma: „Ich glaube nicht, dass Er nach irgendetwas uns Bekanntem aussieht. Die Vorstellung von Gott im Islam ist grundlegend verschieden verglichen mit den Religionen, von denen ihr berichtet habt.“

„Lasst uns deine Mutter fragen“, schlugen Maria und Barbara vor.

Salma: „Das ist eine gute Idee.“

Die Mädchen gingen zu Salmas Mutter und grüßten sie.



Bushra wandte sich zu ihnen und sagte: „Hallo Mädchen! Habt ihr etwa schon aufgehört, zu spielen?“

„Nein Mutter, wir wollten dir einige Fragen über Gott stellen“, sagte Salma.

Bushra: „Was möchtet ihr denn über Gott wissen?“

Salma: „Meine Freunde sind sich nicht sicher, ob es Gott gibt. **Gibt es Gott?** Und wenn es Ihn gibt, wie sieht Er aus?“

Bushra: „Beschäftigen wir uns erst einmal mit dem ersten Teil deiner Frage. Viele Menschen machen sich Gedanken über die Existenz von Gott. Einige glauben nicht, dass Er existiert, während andere meinen, dass Gott einmal gelebt habe, nun aber tot sei.

Nach den Lehren des Islams ist Gott der Erschaffer des gesamten Universums und von allem, das sich im Universum befindet. Gott ist ewig und immerwährend. Der Heilige Qur'an

gibt uns viele einleuchtende Beweise für die Existenz Gottes.

An einer Stelle im Heiligen Qur'an heißt es:

„Nicht geziemte es der Sonne, dass sie den Mond einholte, noch darf die Nacht dem Tage zuvorkommen. Sie schweben ein jedes in (seiner) Sphäre.“

(Sura 36, Vers 41)

Dieser Vers verweist auf die hervorragende Konstruktion und Ordnung im gesamten Universum. Es herrscht eine perfekte Harmonie in Seiner Schöpfung. Es gibt absolut keinen Widerspruch oder Fehler in Seiner Schöpfung.

Wenn wir uns zum Beispiel unser Sonnensystem anschauen, so sehen wir, dass sich jeder einzelne Planet in seiner eigenen Bahn bewegt und nicht vom vorgegebenen Weg abweicht. Eine kleine Unregelmäßigkeit in der Bewegung der Planeten könnte zum Untergang der Welt führen. Die Planeten kollidieren nicht, noch verändern sie auf einmal ihre Geschwindigkeit, noch verändern sie ihre Laufbahn, noch hat ihre ständige Bewegung Nutzungsspuren



hinterlassen. Wenn sich dieses System nicht unter der Aufsicht eines höheren Wesens befindet, wie sonst kann eine solche Ordnung über Jahre hinweg ohne äußere Hilfe aufrecht erhalten werden?“

Sie erklärte weiter: „Wir wissen auch aus der Geschichte, dass die perfekte Symmetrie und Harmonie in der Natur viele Wissenschaftler von der Existenz von Gott überzeugt hat. Selbst der bedeutende Wissenschaftler Einstein war der Überzeugung, dass es einen Schöpfer dieses Universum geben muss, Der es mit Weisheit erschaffen hat.“

Maria: „Das Argument, das der Qur'an vorbringt, ist sehr wahr. Die einzige Schlussfolgerung, die aus einem so perfekt erschaffenen Universum gezogen werden kann, ist, dass es einen Schöpfer geben muss, Der alles nach einem Plan erschaffen hat.“

Bushra: „Der Heilige Qur'an gibt einen weiteren Beweis. Es heißt im Qur'an:

„Er sprach: Unser Herr ist Der, Der jedem Ding seine Gestalt gab (und es) dann (zu seiner Bestimmung) leitete.“ (Sura 20, Vers 51)

Wenn wir über die Form und Beschaffenheit aller Geschöpfe nachdenken, die das Universum bevölkern, dann sind wir beeindruckt von der Weisheit des allmächtigen Gottes. Alle Lebewesen, die an Land und unter Wasser leben oder auch die Vogel, die in den Himmel steigen, wurden in der bestmöglichen Form erschaffen und von Gott mit Eigenschaften ausgestattet, die am besten ihren Bedürfnissen und der Umwelt angepasst sind. Wenn sie ihre Fähigkeiten sinnvoll nutzen, dann können sie den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen.“

Salmas Mutter sprach nach einer kurzen Pause weiter: „Du solltest auch bedenken, dass Gott, der Allmächtige, Propheten schickt, um die Menschheit zu Ihm zu leiten. Diese Propheten haben tausendfach himmlische Zeichen gezeigt, welche die Existenz von Gott beweisen. Selbst in der heutigen Zeit haben die wahren

Anhänger des Heiligen Propheten des Islams Zeichen gezeigt, die beweisen, dass Gott in all Seiner Herrlichkeit existiert.“

Maria: „Wir glauben an Propheten und wir wissen, dass sie immer die Wahrheit sprechen. Also muss es einen Gott geben, Der mit ihnen redet und sie über Ereignisse unterrichtet, die in der Zukunft stattfinden werden.“

Bushra: „Wir sehen auch, dass der Glaube an Gott überall anzutreffen ist. Die Geschichte erzählt uns, dass der Glaube an Gott in allen Zeiten normal war. Selbst bei den Aborigines, das sind die Ureinwohner Australiens, und den antiken Maya von Mexico und Mittelamerika gibt es einen Glauben an ein allmächtiges und über Allem stehendes Wesen, Das als Schöpfer des Universums bezeichnet wird.“

„Auch wenn die Vorstellung von Gott sich im Detail von Person zu Person unterscheidet, so gab es doch in allen Zeiten einen Glauben an Gott. Dies führt uns zu der Überzeugung, dass

der Glaube an Gott in der Natur des Menschen verankert ist. Also verlangt es mehr als nur einen oberflächlichen Blick, um dieses Thema zu erfassen.“

Dies weiter erklärend, sagte sie: „Philosophen diskutieren schon sehr lange über dieses Thema. Es gibt Atheisten, die die Existenz eines Gottes vollkommen ablehnen. Es gibt Agnostiker, welche zwar nicht die Existenz eines Gottes leugnen, aber meinen, dass es keinen endgültigen Beweis für die Existenz eines Gottes gibt. Trotz ihrer Ablehnung gegenüber Gott ist es jedoch ein Fakt, dass eine große Mehrheit der Menschen – zu denen auch großartige Philosophen und Lehrer gehören – einen standhaften Glauben an Gott besitzt.“



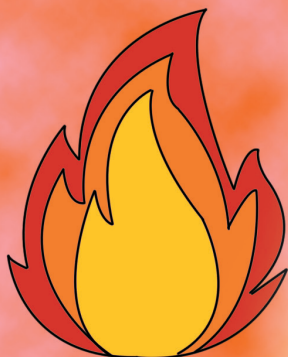
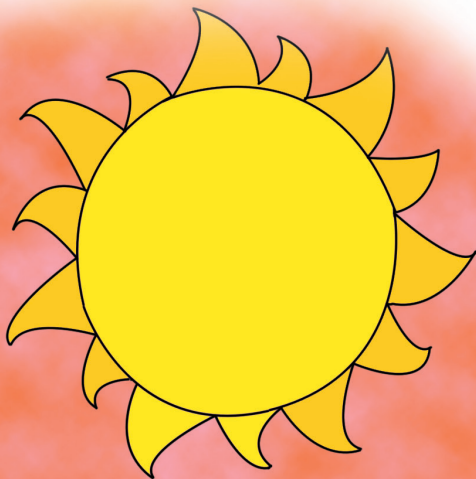
Barbara schien von den Antworten nicht überzeugt zu sein. Sie sagte: „Ich wundere mich manchmal, **wieso Leute an Gott glauben, obwohl es keine eindeutigen Beweis für seine Existenz gibt?**“

Bushra: „Die meisten Leute haben den Glauben an Gott von ihren Vorfahren übernommen, ohne den Glauben zu hinterfragen. Sie finden Frieden im Glauben und sind fest davon überzeugt, dass Gott existiert, ohne einen sicheren Beweis für Seine Existenz vorzeigen zu können.

Es ist nicht möglich, ein einziges Argument zu finden, das jeden Menschen überzeugen würde, da jeder Mensch seine eigene Art zu denken hat. Einige Argumente überzeugen die einen, während andere Argumente benötigt werden, um die anderen zu überzeugen.

Es herrschen viele Missverständnisse und falsche Auffassungen über Gott. Dies ist der Grund, warum viele sich anderen Ersatzgöttern anstatt Gott zuwandten.

Es ist richtig, dass einige Leute die Sonne oder den Mond oder die Sterne, ja, selbst das Feuer verehrten. Auch heute verehren viele Leute andere Götter. Aber es war nicht immer so. Der Heilige Qur'an erklärt, wie der Glauben von den Leuten verunreinigt wurde und sich daraus Aberglaube und Götzen bildeten.



Nach den Lehren des Islams ist es nicht richtig zu sagen, dass die Menschen ursprünglich Objekte wie die Sonne oder den Mond verehrten und erst im Laufe der Zeit anfangen, an einen einzigen Gott zu glauben. In Wahrheit ist das Gegenteil der Fall.“

Sie sagte: „Wenn wir uns mit der Geschichte der Religionen in der Welt befassen und mit dem, woran die Menschen so glaubten, dann finden wir keinen Beweis dafür, dass sie zuerst an viele Götter und Götzen glaubten und daraus aufbauend dann irgendwann an einen einzigen Gott.

Andererseits gibt es starke Beweise, dass Religionen ursprünglich den Glauben an einen Gott beinhalteten, dieser Glaube jedoch verloren ging und dadurch damit begonnen wurde, an viele Götter zu glauben. Wir können sagen, dass der Glaube an einen Gott, was man Monotheismus nennt, unter dem Einfluss der menschlichen Schwäche zum Glauben an viele Götter, was man Polytheismus nennt, umgewandelt wurde.“

Salmas Mutter hielt eine Weile inne und sagte dann: „Wenn du dich mit der Geschichte der Religionen befasst, dann wirst du merken, dass die Gründer der Religionen sich als Menschen gesehen habe und den Monotheismus gepredigt haben. Aber ironischer Weise wurden sie selbst im Laufe der Zeit von ihren Anhängern zu übermenschlichen Wesen erhoben. Leute fingen an, Heilige und Menschen anzubeten und sprachen ihnen übernatürliche Kräfte zu. So entstanden andere Gottheiten neben Gott. Es gibt keine Beweise aus der Geschichte der Religionen, dass ein Gott aus vielen Göttern entstand, während es viele Indizien dafür gibt, dass viele Götter aus einem Gott entstanden sind.“

Weiter sagte Bushra: „Der Islam hat einen sehr logischen und sehr überzeugenden Ansatz, um zu zeigen, dass es ein höchstes Wesen als einzigen Gott und Schöpfer gibt.

In einer Sura des Heiligen Qur'an heißt es:

„Sprich: Er ist Allah, der Einzige, Allah, der Unabhängige und von allen Angeflehte. Er zeugt nicht und ward nicht gezeugt. Und keiner ist Ihm gleich.“ (Sura 112, Vers 2-5)

Die Vorstellung, dass es nur einen einzigen Schöpfer gibt, stimmt mit den Beobachtungen in der Natur überein. Die Gleichmäßigkeit der Naturgesetze deuten auf die Existenz eines einzigen Gottes. Dies ist das Argument, das der Heilige Qur'an vorlegt. Hätte es zwei oder mehr Götter gegeben, so hätte es Chaos auf der Welt gegeben.“

Bushra erläuterte weiter: „Diejenigen, die Gottes Gebote befolgen und sich dem Willen Gottes hingeben, brauchen keinen konkreten Beweis für die Existenz von Gott, um an Ihn zu glauben. Gott spricht mit ihnen und sagt ihnen, dass sie sich nicht vor Katastrophen oder Feinden fürchten müssen. Er beruhigt sie, versichert, dass Er mit ihnen ist und dass Er ihnen durch Seine Eingebungen, Offenbarungen und himmlischen Zeichen helfen wird. Der Heilige Qur'an

weist darauf hin, dass das beste Mittel, um Gottes Aufmerksamkeit zu erhalten, Gebete sind, und dass dem Menschen nur durch das Gebet ermöglicht wird, ein vollständiges Verständnis der Existenz Gottes und Seiner vollkommenen Eigenschaften zu erlangen.“



Bushra: „Hast du weitere Fragen, die du stellen möchtest? “

Maria: „ Ja! Ich habe eine Frage. Sie besteht aus zwei Teilen.“

- 1. Hat Gott das Universum erschaffen oder entstand es durch Zufall?**
- 2. Ist Gott unsterblich?**

Bushra: „Lass es mich mal so beantworten: Wenn es keinen Schöpfer dieses Universums gibt, das gut organisiert und strukturiert ist, dann müssen wir auch glauben, dass dieses Universum mit all seinen Komplexitäten, Ge-

setzen und Strukturen ewig ist. Wir wissen jedoch genau, dass das Universum nicht ewig ist. Daher ist die Annahme, dass das Universum keinen Schöpfer hat, nicht haltbar.

Außerdem führt die Existenz eines komplexen und harmonischen Universums zur natürlichen Schlussfolgerung, dass ein weiser Schöpfer existiert.

Die Frage, die sich stellt, lautet: *„Was ist ewig? Das Universum oder sein weiser Schöpfer?“*

Eins von beiden muss ewig sein, da etwas nicht aus dem Nichts erschaffen werden kann.

Angesichts dessen, was ich gerade gesagt habe, sind wir überzeugt, dass es ein weises bewusstes Wesen ist, welches das Universum erschaffen hat und ewig ist.

Zusammengefasst können wir sagen, dass jede Form von Existenz in zwei Kategorien eingeteilt werden kann – in ewig oder in erschaffen. Wenn es nicht ewig ist, dann muss es von einem Schöpfer erschaffen worden sein.“

Sie sprach: „Als Muslime glauben wir daran, dass Gott ewig ist, während aller sterblichen

Materie ein Ursprung nachgewiesen worden ist. Wissenschaftliche Erkenntnisse untermauern dies.

Zum Beispiel zeigen die Entdeckungen der Existenz von Schwarzen Löchern und die Erkenntnisse der Physik über das Alter der Teilchen, dass keine Form von Materie ewig ist. Selbst Protonen, die einige Jahrzehnte zuvor als ewig und unzerstörbar galten, haben nach neueren Erkenntnissen eine begrenzte Zeitspanne für ihre Existenz. Dies bedeutet, dass es eine Zeit geben muss, in der sie nicht existieren.

In der fernen Zukunft wird es folglich eine Zeit geben, in der sie aufhören werden zu existieren. Die richtige Schlussfolgerung wäre, dass es nichts gibt, was das Universum unendlich macht. Dies beweist ohne Zweifel, dass es ein ewiges Weisen gibt, welches das gesamte Universum erschaffen hat und es kontrolliert.“

Barbara: „Hat Gott das Universum alleine erschaffen oder hat er von jemandem Hilfe erhalten?“

Bushra: „Gott ist selbstexistierend, selbstgenügsam und allerhaltend. Alles andere ist sterblich und abhängig von Ihm. Er ist unabhängig und braucht keine Hilfe oder Unterstützung. Er hat keinen Sohn oder eine Tochter. Er braucht niemanden. Er ist Allah, der Einzige, Es gibt keinen, der Ihm ebenbürtig ist, noch hat er einen Partner. Er existiert heute genauso, wie Er in der Vergangenheit existiert hat, und wird auch ewig weiter existieren. Er spricht zu Menschen heute genauso, wie er es in der Vergangenheit getan hat. Er hört das Flehen der Flehenden und antwortet, wem immer Er antworten will – so, wie Er es auch in der Vergangenheit getan hat.

Alle Seine Eigenschaften sind ewig. Du solltest bedenken, dass Er sieht, ohne Augen zu haben, hört, ohne Ohren zu haben, und spricht, ohne eine Zunge zu besitzen.“



Maria: „Kannst du erklären, wie Gott ohne Augen sehen, ohne Ohren hören und ohne Zunge sprechen kann?“

Bushra: „Die Zunge, die Augen und die Ohren sind Instrumente, die von Gott erschaffen worden sind, um uns zu helfen. Sie sind Werkzeuge, die erschaffen wurden, um unsere begrenzten Fähigkeiten zu ergänzen.

Gott, der Erschaffer des Universums, hat unbegrenzte Fähigkeiten und braucht deswegen solche Instrumente nicht. Er ist allmächtig. Er macht alles und kann alles tun, außer das, was gegen Seine Würde gerichtet ist oder Seinen gegebenen Versprechen widerstrebt.“

Weiter auf die Frage eingehend, erklärt sie: „Wir sollten bedenken, dass Gott nicht nur vollkommenes Wissen über das besitzt, was in der Gegenwart im Universum passiert, sondern auch vollkommenes Wissen darüber besitzt, was in der Zukunft geschehen wird. Er ist allwissend. Wir als menschliche Wesen, wissen nicht, wie die Zukunft sein wird, außer Er teilt es uns mit.“



Barbara: „**Wie kann Gott die Zukunft kennen?**“

Bushra: „Gott, als Schöpfer, kennt jedes Detail seiner Schöpfung.

Lass es mich dir mit einem Beispiel erklären. Ein Ingenieur, der ein Auto konzipiert und baut, kennt die Grenzen seines Autos. Er weiß, wie viele Kilometer das Auto pro Liter Treibstoff fahren kann. Er kann die Zeit abschätzen, wie lange der Motor noch laufen wird, und kennt die maximale Geschwindigkeit. Er weiß auch, dass es den Gesetzen der Gravitation unterworfen ist und aus der Fahrbahn geschleudert wird, wenn es mit hohem Tempo um die Kurve gefahren wird. Gott aber, mit seinem unendlichen Wissen, kennt selbst die kleinsten Details der menschlichen Fähigkeiten, sowie andere Eigenschaften seiner Schöpfung, mehr als jeder Mensch über seine eigene Schöpfung weiß.“



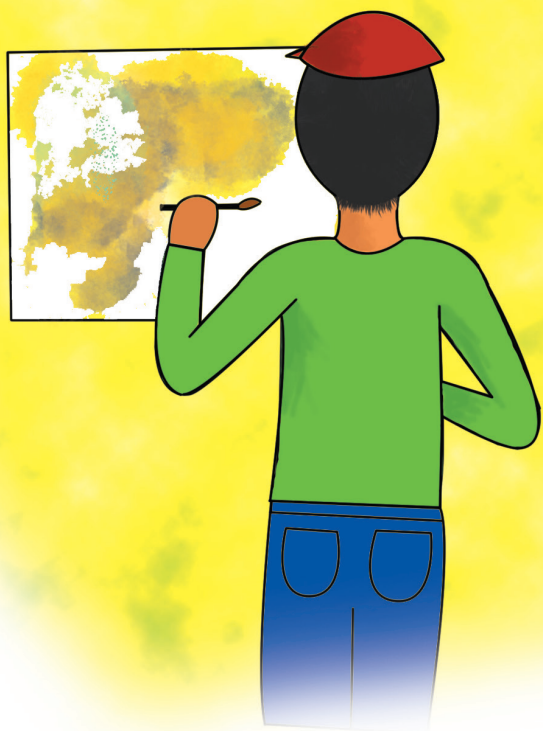
Barbara: „Danke für die Antwort. Jetzt ist uns diese Sache klar, aber ich wollte auch wis-

sen, wie Gott aussieht? Hat Er eine sichtbare Form?“

Bushra: „Das Wesen Gottes ist nicht einfach zu verstehen, aber ich werde versuchen, es dir klar zu machen.

Du weißt, dass unser Wissen an die begrenzten Erfahrungen, die wir im Leben machen, gebunden ist. Gott, als Schöpfer, kann nicht mit Seiner Schöpfung verglichen werden. Der Mensch, der sich Gott vorstellen will, ist in etwa vergleichbar mit einer Person, die ein Gemälde betrachtet und daraus versucht, sich den Schöpfer des Gemäldes vorzustellen. Genauso wie es unmöglich ist, die körperliche Gestalt des Künstlers allein durch das Betrachten seiner Kunstwerke zu begreifen, ist es uns unmöglich, das Erscheinungsbild Gottes vorzustellen, indem wir nur Seine Schöpfung sehen.

In Wahrheit ist der Unterschied zwischen Gott und Seiner Schöpfung noch viel größer als der zwischen einem Künstler und seinem Kunstwerk. Gott hat keine körperliche Form, daher ist es unmöglich für uns, Ihn mit unseren



Augen zu sehen – aber Er existiert. Seine Existenz kann durch all Seine Eigenschaften, die sich in Seiner Schöpfung zeigen, gesehen und gespürt werden.

Wenn du Ihn kennenlernen möchtest, ist er dir näher als deine Halsschlagader. Gott liebt jene, die Ihn leben. Sie spüren Seine Nähe, wenn Er ihre Gebete erhört und ihnen in Zeiten der Not hilft. Normalerweise spürt man Seine Nähe nicht. Seiner Natur nach ist Er fern von uns. Keiner kann Ihn durch seine menschlichen Sinne erreichen.

Stell dir vor, dass Gott eine körperliche Form hätte, stell dir auch vor, dass Er uns in Seiner körperlichen Gestalt immer nahe wäre und über uns wachen würde. In so einer Situation wäre das Leben sehr langweilig, extrem anstrengend und sogar schlecht für einige.“

Maria: „Ich möchte nicht die ganze Zeit von jemandem beobachtet werden.“

Bushra: „Selbstverständlich, jeder würde gerne einige Momente alleine verbringen. Wir lieben

unsere Privatsphäre. Es ist also schon ein Segen, dass Gott mit unseren Augen nicht sichtbar ist, auch wenn man sagen kann, dass ein Leben in der Anwesenheit eines Geliebten keine Bürde ist. Aber dafür müsste man eine Person mit einem sehr hohen spirituellen Status sein. Propheten Gottes empfinden es nicht als Bürde.

Gott ist fern von jenen, die Ihm nicht gedenken und glauben, bloß durch einen Zufall und nicht durch Gott erschaffen worden zu sein. Solche Menschen leben ein leeres Leben und sind von einer Leere umgeben. Sie können die Anwesenheit Gottes durch innere Empfindungen weder spüren noch sehen.

Wir sollten auch bedenken, dass es naiv ist zu versuchen, die Gestalt Gottes zu verstehen, welche nicht an die Grenzen von Dimensionen gebunden ist.

Wissenschaftler haben bewiesen, dass es mehrere Dimensionen gibt, welche von Menschen nicht wahrgenommen werden können und Gott ist ein unbegrenztes Wesen, Das nicht an eine bestimmte Dimension gebunden ist.

Alle Religionen beschreiben Gott als unbe-

schränkt und ewig, daher muss ein solches Wesen ohne Form sein. Ich hoffe, du verstehst es jetzt.“



Maria: „Es wird normalerweise gesagt, *sehen heißt glauben*‘. Wenn wir etwas sehen, glauben wir daran. **Wenn wir Gott nicht sehen können, wie können wir dann an Seine Existenz glauben?**“

Bushra: „Die Regel *sehen heißt glauben*‘ trifft nicht immer zu. Manchmal täuscht uns unsere Wahrnehmung. Zum Beispiel meint man, in einer heißen Wüste Wasser vorzufinden, es ist aber nichts als eine Illusion. Es gibt vieles, dessen Existenz wir nicht leugnen, obwohl wir es nicht sehen können. Radiowellen, elektromagnetische Strahlung und viele weitere Arten von Strahlung existieren und werden von uns genutzt. Man kann sie jedoch mit Augen nicht

sehen, mit Ohren nicht hören und mit Händen nicht berühren.

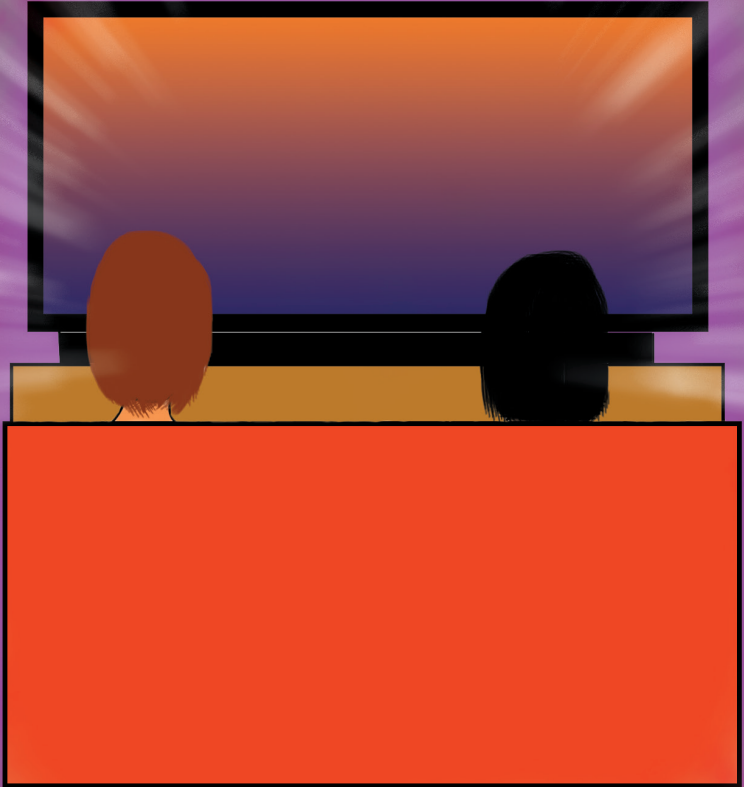
Niemand leugnet die Existenz von Schmerz, Trauer, Freude, Hoffnung und so weiter und so fort, und doch sind jene nicht sichtbar für uns. Alle großen Religionen glauben, dass Gott überall existiert. Er wird durch nichts eingeschränkt, aber unsere Wahrnehmung ist begrenzt. Wir können nicht etwas verstehen, das von nichts eingeschränkt wird.“



Maria: „Wenn wir das Wesen Gottes nicht verstehen können, wie können wir dann mit voller Überzeugung an ihn glauben?“

Bushra: „ Es gibt vieles, was wir nicht verstehen, aber trotzdem glauben wir daran.

Zum Beispiel versteht ein Großteil von uns die physikalischen Gesetze der Strahlung nicht, die benötigt werden, um zum Beispiel Signale an Fernseher oder Radios zu senden, und doch glauben wir an die Existenz der Strahlung. Die



meisten von uns verstehen nicht die komplizierte Technologie, die in Computern steckt, und doch glauben wir, dass diese Technologie existiert und sich nutzen lässt.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass es keine Widersprüche in unserem Glauben geben sollte. Wir sind umgeben von Mysterien, die durch die Erforschung der Natur gelöst werden, und wir glauben an die Ergebnisse der Forschung, ohne dass wir sie vollständig verstehen. Wir glauben aber nie an Widersprüche.

Gott und Seine Eigenschaften, so wie sie im Heiligen Qur'an dargelegt sind, enthalten keine Widersprüche. Genauso gibt es keine Widersprüche in Seiner Schöpfung oder innerhalb des gesamten Universums.

Wenn wir das Wesen Gottes nicht verstehen, heißt das nicht, dass Gott nicht existiert.“

Maria: „Danke, langsam verstehe ich das richtige Konzept von Gott.“

Salma: „Mama! Es ist fast Zeit zum Tee. Soll ich dir eine Tasse Tee zubereiten?“

Bushra: „Ja, das wäre wundervoll. Lasst uns alle Tee trinken und dann werden wir mit unserem Gespräch fortfahren.“

Salma ging in die Küche und brachte nach einer weile Tee und Kekse, welche alle mit Freude zu sich nahmen.



Beim Tee trinken wandte sich Barbara an Salmas Mutter und sprach:

„Wenn Gott uns erschaffen hat ,muss er uns aus einem bestimmten Grund erschaffen haben.
Was ist der Sinn des Lebens?“

Bushra: „Gott sagt zu uns im Heiligen Qur’an, dass der wahre Sinn des Lebens die Anbetung von Gott ist. Es ist offensichtlich, dass der Mensch sich nicht in einer Position befindet, um sich den Sinn seines Lebens auszusuchen, da er nicht durch seinen Willen auf die Welt gekommen ist und auch nicht nach seinem eige-

nen Willen die Welt verlassen wird.

Der Mensch ist ein Lebewesen und sein Schöpfer stattete ihn mit größeren Möglichkeiten und Fähigkeiten als andere Lebewesen aus. Er hat dem Menschen auch einen Lebenssinn gegeben.“

Sie sagte weiter: „Menschen verstehen im Allgemeinen das Konzept der Anbetung nicht.

Es bedeutet, sich Gottes Eigenschaften vorzustellen. Je mehr man sich der Eigenschaften bewusst wird, desto mehr wächst die Liebe zu Gott. Ein Mensch erlangt durch die Anbetung des allmächtigen Gottes mehr Weisheit und erreicht höhere Stufen der Spiritualität. Er wird zu einem besseren Menschen und erlangt eine klare Sichtweise auf das Leben.

Gleichzeitig sollten wir uns immer daran erinnern, dass Gott unsere Gebete nicht braucht. Es ist zu unserem eigenen Wohl, dass wir verpflichtet sind zu beten. Der Zweck der Schöpfung ist der Gehorsam Gott gegenüber. Wenn wir uns nach Seinen Geboten richten, wird Er uns reichlich belohnen. Derjenige, der einen

guten Ratschlag befolgt, profitiert von diesem. Gott führt uns zu Taten, welche für uns gut und nützlich sind.

Daher gehorchen Menschen Gott nicht um Gottes Ego zu befriedigen, sondern sie gehorchen Ihm, um selbst von den Segnungen Gottes zu profitieren.“



Maria: „Bestraft uns Gott, wenn wir Seine Gebote nicht befolgen und Sünden oder Straftaten begehen?“

Bushra: „Gott ist sehr gütig gegenüber Seiner Schöpfung und auch wir sollten Ihn lieben. Der Heilige Qur‘an sagt uns, dass Gott allvergebend und allbarmherzig ist, doch wenn die Menschen aufgrund ihrer schlechten Taten und ihrer Böswilligkeit und ihres Stolzes oder indem sie unschuldige Menschen verfolgen Gottes Zorn erregen, dann werden sie manchmal in dieser Welt schon bestraft – zusätzlich zu ihrer Bestrafung im Jenseits.“

Maria: „Wenn jemand uns etwas Böses antut, wie sollten wir reagieren? Sollten wir diese Person bestrafen oder vergeben?“

Bushra: „Der eigentliche Grund für die Strafe ist die Besserung und nicht die Vergeltung.“

Sich Salma zuwendend, sagte sie: „Bitte bring mir doch den Heiligen Qur’an, so dass ich einen Vers rezitieren kann, der sich mit der Thematik der Strafe und Rache befasst.“

Salma ging hinein und brachte den Heiligen Qur’an.

Salmas Mutter sagte zu den Kindern: „Dies ist das Heilige Buch, das Wort Gottes, welches dem Heiligen Propheten Muhammed^{SAW} offenbart wurde.

In Sura 42, Al-Schura, Vers 41 sagt Allah:

„Die Vergeltung für eine Schädigung soll eine Schädigung im gleichem Ausmaß sein; wer aber

vergibt und Besserung bewirkt, dessen Lohn ist sicher bei Allah. Wahrlich, Er liebt die Ungerechten nicht.'

Nach den Lehren des Heiligen Qur'an ist Vergeltung gegen eine Person, die eine Straftat begangen hat, erlaubt, solange die Vergeltung im Rahmen der Gerechtigkeit und Fairness geschieht, und dem Ausmaß der Straftat entspricht.

Weiterhin sollten deine Taten den Gesetzen entsprechen. Es ist nicht erlaubt, das Recht in die eigene Hand zu nehmen.

Gott sagt auch, dass es eine bessere Möglichkeit als Vergeltung gibt. Der Geschädigte hat die Wahl, den Straftäter zu vergeben, vorausgesetzt jedoch, eine Vergebung führt zu einer Reform des Straftäters und ermuntert ihn nicht zu mehr Straftaten.

Wenn du gütig zu einem Dieb bist, wird er sicherlich weiterhin stehlen und eventuell sogar töten, um zu stehlen. Die Güte in diesem Falle würde der Gesellschaft schaden. Du würdest ihn dazu ermutigen, weitere Straftaten zu

verüben und zu einem Serienstraftäter zu werden. Es liegt daher auf der Hand, dass die Ausübung von Vergebung und Güte viel Weisheit und Besonnenheit benötigt.

Lasst mich euch eine Geschichte erzählen, die meine Mutter mir zu erzählen pflegte als ich noch ein Kind war.

Es war einmal ein Gewohnheits-Dieb, der zu einem Mörder wurde und vor Gericht zum Tode verurteilt wurde. Nach damaligem Brauch wurde ihm ein letzter Wunsch gewährt. Er sagte, er wolle noch etwas seiner Mutter ins Ohr flüstern. Als ihm der Wunsch gewährt wurde, biss er, anstatt zu flüstern, der Mutter fast das gesamte Ohr ab. Die Menschen verurteilten ihn für dieses weitere hinterlistige Verbrechen.

Er wurde nach dem Grund dieser Tat gefragt und antwortete, dass seine Mutter schuld an den Straftaten sei, die er begangen hatte, da sie nie versucht hatte, ihn von seinen Straftaten abzubringen oder ihn zu bestrafen, als er noch ein Kind war. Sie verschloss ihre Augen vor seinen frühen Straftaten und ermunterte ihn praktisch,



weiterhin Straftaten zu begehen. Die Leute waren überrascht von dieser Antwort.

Hätte die Mutter weise gehandelt, ihrem Kind nicht zu viel Liebe und Güte entgegengebracht und ihn für seine Missetaten bestraft, wäre er vielleicht kein Straftäter geworden.

Ihre Taten gegenüber ihrem Sohn können also nicht als Taten der Liebe und Güte bezeichnet werden, sondern sie sind in Wirklichkeit Taten der Grausamkeit. Aus dieser Geschichte wird klar, dass Mütter, die ihrem Kind viel zu viel Liebe und Güte zukommen lassen, obwohl sie wissen, dass ihr Kind schlechte Verhaltensweisen an den Tag legt, ihrem Kind mehr Schaden als Nutzen.“

Maria: „Da stimme ich zu.“

Bushra: „Leider haben einige Leute eine falsche Vorstellung von ihren religiösen Lehren und porträtieren Gott als ein immer liebendes Wesen, das den sündigen Menschen immer vergibt. Jene Leute glauben, dass hierdurch das Bild von Gott attraktiver wird und sich verbes-

sert. Dies ist nicht wahr.

Ein Gott, der ohne rechtes Maß liebt, ist nicht anders als die Mutter im obengenannten Beispiel, die ihr Kind durch ihr Verhalten dazu ermuntert, boshafte, kriminelle Taten zu begehen und grausam zu werden.

Es ist nicht nur die Güte; es ist die Weisheit Gottes, die Seine Eigenschaften im Gleichgewicht hält und ein perfektes Bild seiner Schönheit zeigt.“

Sie sagte weiter: „Gott betrachtet unsere Taten mit einem umfassenden Blick. Wir Menschen haben kein Wissen über die Folgen unserer Taten und den Absichten, die zu diesen Taten führten. Nur Gott ist in der Position, um über unsere Taten zu urteilen, und uns, wenn Er es will, zu bestrafen oder zu vergeben; und dies auf eine gerechte Art und Weise, da Er alleine in der Lage ist, die Absichten und die Umstände zu erkennen, die eine Person zur Verübung der Sünde oder der Straftat geführt haben.“

Sie fügte hinzu: „Wir dürfen niemals vergessen, dass Gott allmächtig ist. Er kann uns vergeben,

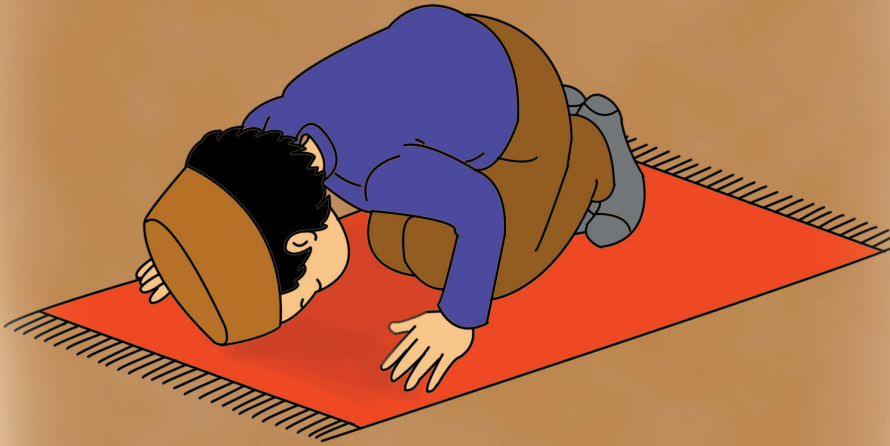
wenn Er es wünscht.

Wenn immer es weise ist, zu vergeben, vergibt Er, doch du kannst von Allah keine Gnade erwarten, wenn diese anderen Leid zufügt. Deswegen vergibt Er jenen, die immer wieder bereuen. Und deswegen sollten wir uns angewöhnen, Gott um Vergebung zu bitten.“

Salma: „Ich bete immer zu Gott, dem Allmächtigen, und bitte um Seine Gnade und Vergebung.“

Bushra: „Wir alle sollten Allah um Vergebung anflehen und bei allem, was wir tun, nach Seiner Hilfe fragen.

Denkt daran, wenn ich ALLAH sage, meine ich den selben Schöpfer, auf den ihr euch bezieht, wenn ihr auf deutsch Gott sagt. Er ist der einzige Gott, ob ihr nun mit Allah anruft oder mit einem anderen Namen. Er hört jeden, der Ihn anbetet.“





Maria: „Wie können wir wissen, was Gott von uns will? Wie können wir ein Leben führen, das Ihm gefällt?“

Bushra: „Gott möchte, dass wir unser Leben nach Seinen Geboten führen. Wenn wir Gott lieben, dann wollen wir Seine Gebote auch befolgen, da es zu unserem Vorteil ist. Wir würden uns davor hüten, etwas zu tun, das nicht Gottes Wohlwollen hervorruft. Wir würden immer versuchen, nach Seiner Gunst zu streben. Er ist so gütig zu uns, dass Er uns Gesandten als Vorbilder gesandt hat.

Hadhrat Abraham^{AS} ist ein Vorbild für uns. Hadhrat Moses^{AS} ist ein Vorbild für uns. Hadhrat Jesus^{AS} ist auch ein Vorbild für uns, ebenso wie alle andere Propheten Gottes, die von Zeit zu Zeit auf die Welt kamen. Leider sind die Lebensgeschichten der vergangenen Propheten nicht vollständig erhalten geblieben. Auch ihre Lehren haben sich im Laufe der Zeit verändert.

Die gute Nachricht ist, dass das heilige Buch des Islam durch Gottes Gnade diesem Schicksal entrinnen konnte. Der Heilige Qur'an ist exakt der selbe Qur'an, der auch dem heiligen Begründer des Islam^{SAW} offenbart wurde. Für die Muslime ist er das Wort Gottes. Nicht-Muslime glauben, dass er das Wort des Propheten Muhammad^{SAW} ist, sie leugnen jedoch nicht, dass der Qur'an-Text heute identisch ist mit dem ursprünglichen Text.“

Sie sagte weiter: „All jene, die an diese ewige Wahrheit glauben, können die Lehren mit vollkommener Gewissheit befolgen, da der Qur'an unverfälscht ist. Der Heilige Prophet Muhammad^{SAW} ist der letzte gesetzgebende Prophet und daher für alle Zeiten das perfekte Vorbild für uns. Sein Lebensstil ist eine Richtschnur für uns, da seine Taten im Einklang mit den Lehren des Qur'an standen.

Auch wenn wir Gott mit unseren Augen nicht sehen können, so können wir immer noch unser Leben nach dem Vorbild des Propheten führen.





Salmas Mutter schaute auf die Uhr und sagte dann: „ Mädchen! Lasst mich euch von einer weiteren Eigenschaft unseres gnädigen und barmherzigen Gottes berichten.

Er ist der Versorger und hat die Menschheit mit verschiedenen Arten leckerer Nahrung versorgt. Ihr seid bestimmt hungrig.

Lasst uns ins Esszimmer gehen und etwas essen.“

Sie stellte das Heilige Buch auf das oberste Regal und alle gingen ins Esszimmer, um zu Mittag zu essen.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Es war Harry, der seine Schwester Barbara suchte. Er sah seine Schwester an und sagte: „Da bist du ja! Ich habe schon überall nach dir gesucht. Mama hat sich Sorgen gemacht. Sie weiß nicht, wo du bist.“

Bushra: „Barbara, du hättest deiner Mutter bescheid geben sollen. Geh und ruf sie an. Kinder sollten ihren Eltern immer Bescheid sagen, wohin sie gehen und wie lange sie fortbleiben.

Eure Eltern lieben euch sehr und machen sich schrecklich viele Sorgen, wenn sie nicht wissen, wo ihr seid.“

Barbara ging zum Telefon, um ihre Mutter anzurufen.

„Was habt ihr heute gemacht? Hat Tante Bushra euch wieder eine Geschichte erzählt, die ich verpasst habe?“, fragte Harry, als er sich an den Esstisch setzte.

Salma: „Wir haben über Gott gesprochen“

Harry: „Es gibt vieles, was ich über Gott nicht verstehe. Ich wünschte, ich hätte bei dem Gespräch dabei sein können.“

Bushra: „Während wir essen werde ich versuchen, dir all das zu erklären, was du über Gott nicht verstehst.“

Harry: „Gott liebt uns und kümmert sich um uns. **Wieso sterben dennoch Unschuldige und**

Kinder bei Naturkatastrophen?

Wenn es Hungersnöte, Fluten, Erdbeben oder Stürme gibt, sterben viele Menschen. Wieso lässt Gott so etwas zu?“

Barbara: „Gott erschuf das Leben, den Tod und alles dazwischen nach einen bestimmten Plan. Dieser Plan bezieht sich auf ein viel größeres Bild. Wenn du dich nur auf ein bestimmtes Motiv im Bild konzentrierst, siehst du das große ganze Bild nicht. Du wirst verwirrt sein und das gesamte Bild nicht verstehen. Du musst das große Ganze betrachten, um die Weisheit und die Schönheit des Plans des Schöpfers zu bewundern und zu erkennen.

Der Tod in dieser Welt ist kein ewiger. Der Körper stirbt, aber die Seele lebt in einer anderen Form weiter. Das Leben im Jenseits ist ewig. Das jetzige Leben ist nur ein Tropfen verglichen mit dem Ozean des Lebens im Jenseits. Jene, die sterben, gehen nur von einer vorübergehenden Phase des irdischen Lebens in die nächste Phase des Lebens im Jenseits, die ewig ist. “

Harry: „Tante Bushra, Du hast meine Frage noch nicht beantwortet!“

Bushra: „Was ich dir geantwortet habe, bezieht sich auf deine Frage, auch wenn du es jetzt noch nicht bemerkt hast.

Ich werde versuchen, dir die Antwort aus einer anderen Perspektive zu geben. Du weißt sicherlich, dass das Leben sowohl Freude als auch Trauer beinhaltet. Beides existiert gleichzeitig. Jedes Kind ist sich bewusst, dass ein positiver Pol ohne einen negativen Pol nicht existieren kann. Ähnlich verhält es sich mit Freude und Trauer. Ohne Trauer gäbe es keine Freude und ohne Freude keine Trauer. Wir können Freude nur empfinden, wenn wir an irgendeinen Zeitpunkt Trauer empfunden haben.

Die Entwicklung des Lebens kann nicht stattfinden, wenn es nur Freude gäbe. In Wirklichkeit ist die Trauer wichtig für den Fortschritt im Leben. Wenn die Trauer nicht existieren würde, würde das Leben stillstehen und uninteressant werden.

Trauer muss existieren, um den Fortschritt

anzutreiben, da wir Freude nur erreichen können, wenn wir die Trauer überwinden. Alle wissenschaftlichen Errungenschaften sind durch Trauer ermöglicht worden und alle kreativen Gedanken sind durch Trauer erst möglich gemacht worden.

Wann immer dem Menschen Trauer befällt, zum Beispiel wenn er an einer Krankheit erkrankt, versucht er mithilfe der Wissenschaft ein Heilmittel für diese Krankheit zu finden. Der Mensch erreicht neue Höhen der Glückseligkeit, indem er die Krankheit besiegt. Das Fehlen von Leid bedeutet Freude und wir wissen, dass die meisten wissenschaftlichen Errungenschaften die Minderung des menschlichen Leides zum Zweck hatten.

Stimmt doch, oder?“, fragte Bushra.

Harry: „Ja, so langsam verstehe ich es.“

Bushra: „Einige Leute verachten Fehler und Unfälle, die aus Fehlern entstehen. Fehler sind wichtig für unser Streben nach Perfektion. Wenn wir uns entwickeln, nähern wir uns dem

Ideal der Perfektion. Fehler können daher nur vermieden werden, wenn wir absolute Perfektion erreichen.“

Harry: „Kannst Du mir ein Beispiel nennen?“

Bushra: „Natürlich kann ich das. Stell dir vor, alle Verkehrsteilnehmer in einer Stadt, Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer, wären weise und perfekt. Nehmen wir an, dass die Autos, die Straßen und andere Faktoren im Verkehr ebenfalls fehlerfrei und perfekt sind. Unter diesen Umständen würde es sehr unwahrscheinlich Unfälle geben. Wenn es aber nicht perfekt wäre, dann gäbe es wahrscheinlich Unfälle. Diese Unfälle würden die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer auf sich ziehen und einen Ansporn zur Verbesserung der Verkehrsmittel und des Verkehrs geben.

Deshalb sagte ich vorher, dass Trauer am Ende zu Freude und zu einem besseren Leben führt. Dies ist das allgegenwärtige Schema. Daher müssen einige Menschen Opfer von Katastrophen werden und dies hat nichts mit

Schuld oder Boshaftigkeit zu tun, da Katastrophen jeden treffen können, sie suchen sich nicht aus, ob sie nun eine schlechte oder gute Person heimsuchen. Dies ist keine Bestrafung für die Menschen. Es ist Teil eines großen Planes und man sollte sich daher nicht darüber beschweren.“

Harry: „Ja, ich weiß, dass gut, böse, alt oder jung, kurzum alle Opfer werden können.“

Barbara sprach weiter: „Wir wissen, dass Leute sich manchmal Sportverletzungen zuziehen, aber keiner beschwert sich darüber, da man weiß, dass der Sport immer auch ein gewisses Verletzungsrisiko birgt. Leider vergessen viele das Risiko, mit dem wir tagtäglich konfrontiert werden und beschweren sich daher über Katastrophen und Unfälle.“

Harry: „Dies bedeutet, dass Naturkatastrophen, wie andere Katastrophen auch, eine wichtige Rolle in unserem Leben spielen.“

Barbara: „Ja, tatsächlich spielen globale Katas-



tropfen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche und extreme Temperaturänderungen eine entscheidende Rolle in der Evolution und waren wichtig für die Schaffung von Leben und dem Fortbestand des Lebens.

Solche Ereignisse fordern viele unschuldige Opfer. Aber wenn man die Geschichte der Welt vergegenwärtigt, so wird einem klar, dass diese Katastrophen nötig waren für die Evolution des Lebens. Man sollte sich auch vor Augen führen, dass wenn man seinen Blick nur auf die Opfer richtet, man den Grund für die Katastrophen und den Nutzen, den die Menschheit daraus zieht, vernachlässigt und so zu falschen Schlussfolgerungen kommt.

Solche Ereignisse beweisen sogar die Existenz eines gütigen und weisen Gottes, Der die Interessen der Gemeinschaft den Interessen des Einzelnen vorzieht und nicht umgekehrt.

Erdbeben und Vulkanausbrüche haben in der Geschichte der Erde mehr Nutzen als Schaden angerichtet. Sie spielen eine wichtige Rolle, wichtiger als die Interessen eines einzelnen

Menschen. Die Frage, ob Gott gut oder böse ist, stellt sich daher in Bezug auf Katastrophen nicht.

Ich hoffe du hast den Punkt verstanden.“

Harry: „Danke! Jetzt ist es mir klar geworden. Darf ich noch eine Frage stellen?“

„Ja du darfst, aber es wird dunkel. Deine Eltern wundern sich bestimmt schon, wo du so spät bleibst. Ich muss auch noch einkaufen gehen und das Abendessen kochen. Salmas Vater kommt bald nach Hause. Lass uns den Rest der Diskussion auf morgen verlegen,“ sagte Bushra.

Alle stimmten zu und Maria, Barbara und Harry machten sich auf den Weg nach Hause.



Am nächsten Tag waren Maria, Barbara und Harry wieder zu Besuch bei Salma.

Das Wetter hatte sich über Nacht verschlechtert, es regnete stark. Sie trafen Salmas Mutter im Wohnzimmer und setzten sich zu ihr.

Harry rief: „ Was für ein mieser Tag, ich mag Regen nicht. Sonnige Tage habe ich viel lieber.“

Maria: „Du solltest nicht vergessen, dass Regen und Luft genauso wichtig für uns sind wie die Sonne.“

Barbara: „Wir wissen, dass alle Energie von der Sonne stammt. Wenn es keine Sonne gäbe, könnte kein Lebewesen auf der Erde überleben, doch Luft und Regen sind genauso wichtig für uns.“

Salmas Mutter hörte das Gespräch und sagte: „Du hast Recht. Luft, Wasser und Energie von der Sonne sind notwendig für unsere Existenz auf der Erde. Wir sollten daher Gott dankbar sein, dass Er uns all diese Dinge gegeben hat,

ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten.“

Sie sprach dann zu Harry: „Du wolltest doch gestern noch eine Frage stellen, was wolltest du fragen?“

Harry: „Ich hatte vor einiger Zeit eine Diskussion mit einigen Mädchen aus meiner Schulklasse. Sie lehnten es ab, Gott mit ‚Er‘ anzusprechen. Kannst du uns erklären, **wieso wir Gott mit ‚Er‘ und nicht mit ‚Sie‘ ansprechen?**“

Salmas Mutter lächelte und sagte, „Gott ist weder ‚Er‘ noch ‚Sie‘. Das Konzept des menschlichen Geschlechts ist auf das Leben auf dieser Erde beschränkt. Es kann nicht auf andere Lebensformen angewandt werden. Zum Beispiel kann ein Engel weder als Er noch als Sie definiert werden.“

Es ist leider so, dass die Gesellschaft mit Frauen gewisse Schwächen assoziiert. Sie werden dann als das schwächere Geschlecht bezeichnet. Aus diesem Grund gibt es in den meisten

modernen Gesellschaften Gruppen, die sich für die Gleichstellung der Frauen einsetzen. Dies zeigt, dass Frauen immer noch von Männern unfair behandelt werden. Die Existenz solcher Gruppen beweist, dass Frauen als schwächer im Vergleich zu Männern empfunden werden.

Und weil das Wort ‚Sie‘ also einen negativen Beiklang hat, ist es nicht angebracht, es für Gott zu benutzen, da die Anrede fälschlicherweise mit Schwäche in Verbindung gebracht wird. In diesem Kontext deutet ‚Er‘ also nicht auf die Männlichkeit Gottes hin, sondern es ist bloß eine Anrede. Das einzige Pronomen, das für die Anrede Gottes übrig bleibt, ist ‚Er‘. Wenn du oder deine Freunde es nicht mögen, dann müsst ihr ein anderes Wort erfinden. Ich hoffe du verstehst, was ich sagen möchte.“

Harry: „Ja! Ich habe es verstanden. Danke, dass du es uns klar gemacht hast.“



Maria: „Hilft Gott uns gegen unsere Feinde, wenn wir Ihn anbeten?“

Bushra: „Unser Gott ist ein sehr treuer Gott, Der Wunder vollbringt für diejenigen, die Ihm treu sind. Er schützt sie vor jeder Gefahr und lässt sie als Sieger gegen ihre Feinde hervorkommen.

Es finden sich viele Beispiele aus der Geschichte, wo Propheten in Zeiten der Gefahr von Gott geholfen wurde. Auch wenn die Gegner alles in ihrer Macht stehende versuchten, um die göttliche Botschaft aufzuhalten, so stand Gott seinen Propheten bei und sie gingen als Sieger hervor.

Im Heiligen Qur'an heißt es :

„Allah hat verordnet; Sicherlich werde Ich obsiegen, Ich und Meine Gesandten. Wahrlich, Allah ist stark, allmächtig.“ (Sura 58, Vers 22)

Lass mich ein Beispiel von Hadhrat Moses^{AS} geben. Der Pharao der damaligen Zeit herrschte als Tyrann über Ägypten. Er quälte die Israeliten, indem er sie zu harter Arbeit zwang. Auf

seinen Befehl wurden ihre Söhne getötet und ihre Töchter verschont. Moses war sehr betrübt darüber. Er bat um göttliche Hilfe. Gott befahl Moses, die Israeliten aus Ägypten nach Kanaan zu führen, um sie vor der Tyrannei des Pharaos zu schützen.

Die Israeliten flüchteten heimlich in der Nacht. Als Pharaos von ihrer Flucht erfuhr, verfolgte er sie mit seinen starken Truppen. Mit der Hilfe des allmächtigen Gottes überquerte Hadhrat Moses^{AS} mit seinem Gefolge das Rote Meer, während Pharaos mit seinem Heer im Meer unterging.“

Maria: „Das war ein großartiges Zeichen für die Wahrhaftigkeit von Hadhrat Moses^{AS}.“

Bushra: „In der Tat war das ein großartiges Zeichen. Gott hilft Seinen Propheten.

Ein weiteres Beispiel stammt aus dem Leben von Hadhrat Jesus^{AS}. Die Juden glaubten nicht an die Wahrhaftigkeit von Hadhrat Jesus^{AS}. Sie nahmen ihn fest und nagelten ihn an ein Kreuz, um ihn zu bestrafen und zu töten. Sie sahen in



ihm einen falschen Propheten. Hadhrat Jesus^{AS} flehte seinen Herrn um Hilfe an. Er sagte, *„Eli, Eli Lima Sabaqtani“*, was übersetzt bedeutet, *„Mein Gott! Mein Gott! Wieso hast du mich verlassen?“* Gott erhörte sein Gebet. Es wird in der Bibel erzählt, dass daraufhin Finsternis sich über das gesamte Land breit machte und es zu einem Erdbeben kam.

Es näherte sich der Sabbat und der Körper von Hadhrat Jesus^{AS} wurde vom Kreuz genommen. Er war ohnmächtig und lebte noch. Der Körper wurde in eine leere Grabkammer gebracht.

Nach der Sichtweise der Ahmadi-Muslime wurden seine Wunden behandelt und er verließ heimlich das Land. Er reiste in ferne Länder, auf der Suche nach den verlorenen Stämmen Israels. Es wird gesagt, dass er sich in Kaschmir niederließ und ein langes erfolgreiches Leben führte.“

Barbara: „Wenn er in Kaschmir gelebt hat und dort gestorben ist, dann muss es doch auch ein Grab geben?“

Bushra: „Sein Grab kann selbst heute noch besucht werden. Es befindet sich im Bezirk Khanyaar in der Stadt Srinagar.“

Maria: „Du hast uns die Geschichte von Jesus^{AS} und seiner Kreuzigung aus der Sicht der Muslime erzählt. Was glauben die Christen und Juden über die Kreuzigung?“

Bushra: „Danke, dass du die Frage gestellt hast. Die Juden glaubten, dass er ein falscher Prophet war und einen verfluchten Tod am Kreuz starb. Nach dem alten Testament heißt es, , ... *ein Aufgehängter ist verflucht bei Gott*'.(5. Moses, Kapitel 21, Vers 23, Lutherbibel 2017)

Die Christen glauben, dass Jesus^{AS} am Kreuz starb, um die Sünden der Menschheit zu sühnen und so zum einzigen Weg der Erlösung für die Menschen wurde.“

Salma: „Dies bedeutet, dass es große Meinungsverschiedenheiten zwischen den Religionen bezüglich der Kreuzigung Jesu^{AS} gibt.“

Bushra: „Ja. Tatsächlich.

Ein weiteres Beispiel der göttlichen Hilfe kann aus dem Leben des Heiligen Propheten^{SAW} des Islam gegeben werden.

Als ganz Mekka sich gegen den Heiligen Propheten^{SAW} wandte, schlossen sich die führenden Männer des Stammes Quraisch zusammen, um den Heiligen Propheten^{SAW} zu töten.

Sie beschlossen, dass eine Gruppe aus jeweils einem Mitglied aus jedem Stamm gebildet werden sollte, welche den Propheten dann angreifen und töten sollte. Somit wären alle Stämme verantwortlich für den Tod. Gott setzte den Heiligen Propheten^{SAW} über diese Verschwörung in Kenntnis und befahl ihn, noch in der selben Nacht nach Medina auszuwandern.

Als es Nacht wurde, überfielen die Quraisch das Haus des Heiligen Propheten^{SAW}, er entkam jedoch und verließ die Stadt. Er traf sich mit Abu Bakr^{RA}, der ihn begleitete. Beide suchten Zuflucht in der Höhle von Thaur, die in den Bergen circa drei Meilen entfernt von Mekka lag.

Als die Mekkaner morgens erfuhren, dass

der Heilige Prophet^{SAW} entkommen war, sandten sie mehrere Truppen aus, um ihn zu suchen. Die Quraisch versprachen ein Kopfgeld in Höhe von hundert Kamelen für denjenigen, der Muhammad^{SAW} lebendig oder tot zu ihnen brachte. Fährtenleser wurden angeheuert und sie führten die Leute zum Eingang der Höhle Thaur.

Der Führer der Fährtenleser gab bekannt, dass die Spuren der beiden Geflüchteten bis zur Höhle führten und die Personen sich wahrscheinlich in der Höhle aufhielten. Er wurde aber nicht ernstgenommen und man sagte ihm: *„Wie kann jemand Zuflucht in einer Höhle suchen, in der sich giftige Insekten und Reptilien befinden?“*

Hadhrat Abu Bakr^{RA} konnte die Stimmen der Verfolger hören. Er war sehr beunruhigt und flüsterte dem Heiligen Propheten^{SAW} zu: *„Gesandter Gottes, die Quraisch sind schon so nah, dass ich deren Füße außerhalb der Höhle sehen kann.“*

Der Heilige Prophet^{SAW} versicherte ihm: *„Fürchte dich nicht, Allah ist mit uns.“*

Der Suchtrupp kehrte frustriert nach Mekka zurück. Nach einigen Tagen erreichten der

Heilige Prophet^{SAW} und Hadhrat Abu Bakr^{RA}
Medina, wo sie bereits von Muslimen erwartet
wurden.



Harry: „Ist es uns erlaubt, Gott um weltliche
Dinge zu bitten?“

Bushra: „Gott sagt im Heiligen Qur’an:

*„Betet zu Mir; Ich will euer Gebet erhören.“
(Sura 40, Vers 61)*

Dieser Vers zeigt, dass Gott unsere Gebete er-
hört.

An anderer Stelle sagt Allah im Heiligen
Qur’an:

*„Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen
(sprich): Ich bin nahe. Ich antworte dem Gebet eines
Bittenden, wenn er zu Mir betet. So sollten sie auf
Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den
rechten Weg wandeln mögen.“ (Sura 2, Vers 187)*

Wir sollten es uns daher zur Gewohnheit machen, Ihn um all unsere Bedürfnisse zu bitten, wie klein auch immer diese Bedürfnisse erscheinen mögen.

Ich werde dir jetzt eine Aussage des Heiligen Propheten^{SAW} erzählen. Es ist überliefert, dass er gesagt hat:

„Jeder von euch sollte zu Allah beten und Ihn um alles bitten, was ihr benötigt, auch wenn es nur ein Schnürsenkel ist, der entzwei gebrochen ist.“



Salma: „Kann ich eine Frage stellen?“

Bushra: „Warum nicht? Stelle sie bitte!“

Salma: „Ist es wahr, dass Allah auf einem Thron sitzt, der von Engeln getragen wird?“

Bushra: „Von wem hast du das gehört?“

Salma: „Unser Religionslehrer hat es uns gesagt.“

Bushra: „Der Heilige Qur’an lehrt uns, dass Gott selbstgenügsam ist und für alles sorgt, während Er Selbst keinen braucht, der sich um Ihn sorgt oder Ihn unterstützt. Daher ist es nicht richtig zu sagen, dass Allah auf einem Thron sitzt, der von Engeln getragen wird. Möglicherweise bezog sich dein Lehrer auf Verse aus dem Heiligen Qur’an, die wortwörtlich genommen das beschreiben, was du gesagt hast. Wir können diese Verse nicht wortwörtlich nehmen. Lass es mich dir erklären.

Das Wort Thron wird im Heiligen Qur’an als Metapher benutzt. Gott hat keinen materiellen Körper, daher braucht Er auch keinen materiellen Thron, der aus Steinen oder sonstigem Material hergestellt ist. Gott ist unbegrenzt. Er ist im Himmel und auf Erden. Sich daher vorzustellen, dass Gott an einem Ort gebunden ist, ist daher falsch. Das Wort Thron soll vielmehr die Großartigkeit, Majestät und Überlegenheit Gottes unterstreichen. Er steht für eine göttliche Ebene, die weit entfernt ist von Seiner Schöpfung. Eine Ebene, die großartiger ist als das gesamte Universum und eine Manifestation Sei-

ner Transzendenz und Heiligkeit darstellt.“

Salma: „Kannst du das bitte genauer erklären, Mama?“

Bushra: „Gott hat zwei Arten von Eigenschaften, die Eigenschaften der Ähnlichkeit und die Eigenschaften der Transzendenz.

Gottes Eigenschaften der Ähnlichkeit haben eine Ähnlichkeit mit den Eigenschaften, die sich in Menschen zeigen, da Gott den Mensch nach Seinem Abbild erschaffen und ihm Seine Eigenschaften eingehaucht hat. So erschuf er ein Ebenbild Seiner selbst.

Wenn sich seine Eigenschaften der Transzendenz und Heiligkeit manifestieren, ist er allem überlegen. Trotz all Seiner Beziehungen zu Seiner Schöpfung befindet sich eine unüberbrückbare Distanz zwischen ihnen. Er ist nicht mit Seiner Schöpfung vergleichbar.

Die Eigenschaften der Transzendenz sind exklusive Eigenschaften Gottes. Sie befinden sich in keinem anderen Wesen. Sie sind ewig und unveränderbar. Kein anderes Wesen hat bezüglich dieser Eigenschaften auch nur den Hauch

einer Ähnlichkeit mit Gott. Gott befindet sich auf einer göttlichen Ebene, in der Seine Attribute der Transzendenz all seine anderen Attribute überdecken und Ihn zu etwas, Das jenseits aller Vorstellungskraft ist.

Diese Ebene wird Thron genannt. Ich hoffe, ihr habt dies verstanden.

Lasst mich nun die Bedeutung jener Verse erläutern, welche besagen, dass die Engel Gottes Thron tragen.

Die vier grundlegenden Eigenschaften Gottes werden in der Sura Al-Fatiha im Heiligen Qur'an erwähnt.

Sie lauten:

1. Herr aller Welten.
2. Der Gnädige, Der für alle Bedürfnisse des Menschen schon vor der Geburt eines Menschen gesorgt hat, ohne irgendwelche Mühe.
3. Der Barmherzige, Der aus der Arbeit der Menschen die besten Ergebnisse hervor-

bringt.

4. Herr des Jüngsten Gerichtes, vor dem alle für ihre Taten gerade stehen müssen.

Dies sind die göttlichen Eigenschaften, die grundlegend für Gott sind und auf denen das gesamte Universum aufbaut.

Diese göttlichen Eigenschaften werden im Universum durch Engel manifestiert. Das Tragen des Throns durch Engels heißt daher, dass die göttlichen Eigenschaften durch Engel in der Welt manifestiert werden. Wenn es im Heiligen Qur'an heißt, dass vier Engel den Thron Gottes tragen, dann ist damit gemeint, dass vier Engel die vier grundlegenden Eigenschaften Gottes auf dieser Welt manifestieren.

Ich hoffe es ist euch nun klar geworden.“

Salma: „Kann ich noch eine Frage stellen?“

Bushra: „ Nur zu.“

Salma: „**Wie können wir mit Gott reden?**“

Bushra: „Die offensichtliche Methode dazu ist

das regelmäßige Beten zu Gott. Du solltest dir klar machen, dass du keine persönliche Beziehung zu Gott aufbauen kannst, solange du Gott mit einem unreinen Herzen ansprichst. Deine Aufrichtigkeit und wahren Gefühle sind es, die von Gott erhört werden und nicht bloße Worthülsen. Der beste Ratschlag für Kinder ist, dass sie eine ganz normale Sprache benutzen sollten. Sie sollten mit Gott genauso reden, wie sie mit engen Freunden oder Bekannten reden.

Habe ich dir die Geschichte des Propheten Moses^{AS} und des Hirten erzählt?“, fragte Salmas Mutter.

Salma kannte die Geschichte nicht. Die Kinder wollten die Geschichte hören.

Bushra: „Einst ging Moses^{AS} auf eine Reise. Er sah einen Hirten am Wegesrand, der Läuse aus seinen Kleidern entfernte. Seine Kleider schienen von Läusen befallen zu sein. Während er Läuse tötete, schien er etwas vor sich hin zu sprechen. Moses^{AS} wurde neugierig. Er ging zum Hirten, um herauszufinden, was er sagte.

Er hörte, wie der Hirte sagte:

„O mein Herr! Wenn du zu mir kommen solltest, so werde ich alle Läuse aus deine Kleidern entfernen, Dornen aus deinen Füßen entfernen und dir Milch von meinem Schafen zu trinken geben.“

Als Moses^{AS} dies hörte, konnte er seinen Zorn nicht verbergen. Er sprach, *„Für wen hältst du dich, dass du so zu Gott sprichst? Glaubst du, dass Gott so schmutzig und von Läusen befallen ist wie du?“*

Gott ist der Versorger von allen. Er ist der Herr des Universums und der Erschaffer von allem. Er ist selbstgenügsam. Er braucht keine Hilfe, vor allem nicht von so jemandem wie dich.“

Aber bevor er fortfahren konnte, hörte er einen furchteinflößenden Tadel von Gott, Dessen Missfallen Moses^{AS} durch seine Aussage erregt hatte. Gott sagte ihm, dass er den einfachen und unschuldigen Ausdruck der Liebe seines Dieners genoss, bis Moses^{AS} ihn unterbrach.

Moses^{AS} war überwältigt vom Zorn Gottes,

fiel auf die Knie und bat um Vergebung für seine Unhöflichkeit gegenüber einem Diener Gottes.

Die Moral von dieser Geschichte ist, dass du auf deine ganz eigene Art und Weise Gott mit sehr viel Liebe begegnen solltest. Wenn du dies tust, so wird auch Gott dir gegenüber Liebe zeigen und dich mit Liebe behandeln. Du solltest immer aufrichtig und ehrlich zu Gott sein, da dies die Eigenschaften sind, die für Gott zählen.

Gott redet mit seinen Dienern durch Träume, Visionen und manchmal durch verbale Nachrichten. Manchmal schickt er Seine Engel, um Seine Botschaft zu überbringen, doch diese Engel sind für unsere Augen nicht sichtbar.



Harry: „Wie können wir uns sicher sein, dass eine Botschaft von Gott stammt und nicht bloß eine Fantasie oder Illusion ist?“

Bushra: „Der Inhalt der Botschaft und das Erlebnis sind die Kriterien, ob die göttliche Nachricht tatsächlich echt ist.

Manchmal setzt Gott eine Person über ein Ereignis der Zukunft in Kenntnis, das dann wie Prophezeit eintritt. Es gibt viele weitere Kriterien, um die Echtheit einer göttlichen Nachricht zu bestätigen, aber ich denke, diese Erklärung reicht für heute, meint ihr nicht auch so?“

Die Kinder nickten alle. Sie hatten das Gespräch genossen und waren nun überzeugt, dass es einen Schöpfer gibt, Der alles auf die beste Art und Weise erschaffen hat. Alles, was in dieser Welt geschieht, ist Gott bekannt und steht unter seinem Befehl.

Sie haben auch gelernt, dass man Gottes Gebote erfüllen und eine persönliche Beziehung zu Ihm entwickeln muss, wenn man Ihm näher kommen will.

Sie bedankten sich bei Salmas Mutter für die hilfreichen Antworten. Der Regen hatte mittlerweile aufgehört und sie gingen in den Garten, um zu spielen.

Am Rande des Teiches setzten sie sich und bewunderten die schönen Farben der Goldfische und deren flinken Bewegungen im Wasser.

Maria: „Ein weiteres schönes Geschöpf, das Gott erschaffen hat. Es muss einen Zweck geben, wieso Gott so einen kleinen Fisch erschaffen hat.“

Barbara: „Wir fragen Salmas Mutter am besten später nochmal, wieso Gott Goldfische erschaffen hat.“

Harry: „Salams Mutter ist sehr intelligent. Sie glaubt aufrichtig daran, dass Gott real und lebendig ist, sich um uns kümmert und uns liebt, wenn wir Seine Gebote befolgen.“

„Wir fragen sie ein anderes Mal“, beschlossen alle.



Am nächsten Sonntag Nachmittag, nachdem die Kinder ihre Hausaufgaben mit Hilfe von

Salmas Mutter erledigt hatten, stellten sie die Fragen, die sie schon seit Längerem fragen wollten.

Salmas Mutter: „Jede Art von Wissen befindet sich im Heiligen Qur'an, der am besten vom Gründer des Islams, dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} erklärt worden ist. In der heutigen Zeit wurde für unsere Rechtleitung dieses Wissen dem Gründer der Ahmadiyya Muslim Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}, der von Gott ausgewählt wurde, um der Reformier der heutigen Zeit zu sein.“

Sie sagte: „Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} war sehr traurig darüber, dass die Menschen sich von ihrem Schöpfer entfernten. Er versuchte, die Menschen Gott nahe zu bringen. Viele wurden seine Feinde und einige seine Anhänger. Diese sind als Ahmadi-Muslime bekannt und weltweit schließen sich immer mehr Menschen der Gemeinde an.“

Harry: „Bist du ein Ahmadi-Muslim?“

Bushra: „Ja, ich gehöre zu seiner Gemeinschaft und alles, was ich gelernt habe, stammt vom Heiligen Qur’an , dem Heiligen Propheten des Islam^{SAW} und den Schriften des Gründers der Ahmadiyya Gemeinde.“

Harry: „Salma hat mir erzählt, dass er ein Prophet Gottes war und Gott zu ihm gesprochen hat und ihm manchmal über Ereignisse in der Zukunft benachrichtigt hat, welche später genauso wie prophezeit eingetreten sind.“

Bushra: „Ja, er war ein Prophet Gottes. Er war der Verheißene Messias und Mahdi auf, den die Welt wartete. Er kam als Diener des Heiligen Propheten^{SAW}. Er glaubte daran, dass der Islam die endgültige Lehre Gottes für die Menschheit ist. In einigen seiner Schriften bezeugt er, dass Gott existiert und mit ihm kommuniziert hat. Ich werde dir einige seiner Schriften vorlesen.“

1.

„Wie ich bereits erwähnte, erklärt ein Philosoph, der Himmel und Erde betrachtet und über die perfekte Ordnung des Universums nachsinnt, nur, dass es einen Schöpfer geben müsste. **Ich jedoch führe zu einer höheren Stufe und bestätige auf der Basis meiner persönlichen Erfahrung, dass es Gott gibt.**“

(Malfuzat, Bd. III, S. 16)

2.

„Der Gott, Der sich allen Propheten offenbart hat, und Der Moses^{AS}, dem Freund Allahs, auf dem Berg Sinai, Jesus^{AS} auf dem Berg Seir und dem Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} auf dem Berg Paran erschien, Derselbe **mächtige und heilige Gott hat Sich mir offenbart. Er hat zu mir gesprochen** und gesagt: Ich bin das Erhabene Wesen, Dessen Anbetung zu manifestieren alle Propheten entsandt wurden.“

(Government Angrezī Aur Ğihād [Die britische Regierung und der Jihad, Frankfurt am Main 2018] Ruhani Khazain, Bd. 17, S. 29)

3.

„Unser ewig-lebender und alles-erhaltender Gott spricht zu mir wie eine Person zu einer anderen spricht. Ich frage Ihn etwas und flehe Ihn an und Er antwortet mit Kraft erfüllten Worten.“

(Nasīm-e Da‘wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 448-449)

4.

„Unser Paradies befindet sich in unserem Gott; unsere höchste Freude, unser Genuss und Vergnügen liegt in Gott, denn wir haben Ihn gesehen und jegliche Schönheit in Ihm gefunden. Dieser Schatz ist es wert, dass man ihn bekommt, dieser Reichtum ist es wert, dass man ihn erwirbt, selbst unter Aufgabe unseres Seins und sogar dann, wenn es unser leibliches Leben kostet; dies ist ein Juwel, ein Rubin, sogar dann erstrebenswert, wenn es nur durch die Aufopferung unseres ganzen Seins und Wesens erreichbar wäre. O ihr, die ihr beraubt seid, ren-

net zu diesem Quell, denn er wird euren Durst löschen. Es ist die Quelle des Lebens, die euch retten wird. Was soll ich tun, und wie soll ich diese frohe Botschaft in euer Herz einprägen? Mit welcher Trommel sollte ich durch die Straßen ziehen und ausrufen, dass Dieser euer Gott ist, so dass alle es hören können! Und mit welcher Salbe soll ich die Leute einbalsamieren, mit welchem Heilmittel therapieren, damit sie endlich zuhören! Wenn ihr zu Gott gehört, so wird auch Gott zu euch gehören.“

(Kaštī-e Nūh [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 21f)

5.

„Unser Gott ist jener Gott, Der auch heute noch so lebendig ist, wie Er es immer gewesen ist. Er spricht auch heute noch so, wie Er früher gesprochen hat, und Er hört heute noch so, wie Er früher gehört hat.“

(al-Waṣīyyat [Das Testament, Frankfurt am Main, 2008] Ruhani Khazain, Bd. 20, S. 309-311)

6.

„In unserem Gott gibt es unzählige wundervolle Dinge, aber diese sind nur von jenen bezeugt, die sich Ihm aufrichtig und vertrauensvoll unterworfen haben. Jene Wunder enthüllt Er nicht jenen, die kein Vertrauen in Seine Kräfte gelegt haben, die Ihm nicht treu und ehrlich sind.“

(Kaštī-e Nūh [Die Arche Noahs, Frankfurt am Main 2015], Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 21)

7.

„Wenn ich diese großen Körper betrachte und über ihre Erhabenheit und Wunder nachsinne und erkenne, dass all dies durch Gottes Plan und Seinen Willen erschaffen wurde, ruft meine Seele unwillkürlich aus: **Unser mächtiger Herr, wie erhaben ist Deine Macht; wie wunderbar und jenseits der Grenze des Verstandes befinden sich Deine Werke!** Töricht ist derjenige, der Deine Macht leugnet, und dumm ist derje-

nige, der fragt: Aus welchem Material machte Er all Dies?

(Nasīm-e Da‘wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 425, Fußnote)

8.

„ (...) ganz so, **wie unser Heiliger Prophet^{SAW} die Atheisten und Anhänger falscher Religionen Arabiens von der Existenz Gottes, des Allmächtigen, dadurch überzeugte**, dass er ihnen tausende von himmlischen Zeichen zeigte.“

(Ḥaqīqatu l-Wahyi, Ruhani Khazain, Bd. 22, S. 120f)

9.

„**Gott wird nie zu wirken aufhören**. Er wird stets der Schöpfer, der Versorger, der Herr, der Gnädige, der Barmherzige sein und immer bleiben.“

(Malfuzat, Bd. IV, S. 347)

10.

„Er erhört die Bitten jedes Bittenden und antwortet darauf. Das heißt, Er ist der Erhörer der Gebete.“

(Islāmī Uṣūl Kī Filāsaft [Die Philosophie der Lehren des Islam, Frankfurt am Main 2012], Ruhani Khazain, Bd. 10, S. 372-376)

11.

„Nichts befindet sich außerhalb Seines Wissens oder Seiner Kontrolle oder Seiner Schöpfung. Wir rufen tausendfach Lob und Frieden und Barmherzigkeit und Segnungen herab auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}, den Auserwählten, durch den wir den lebendigen Gott gefunden haben, Der uns durch Sein Wort Beweise liefert für Seine Existenz. Durch außergewöhnliche Zeichen zeigt Er uns Sein leuchtendes Angesicht, das ewige und vollkommene Macht besitzt.“

(Nasīm-e Da‘wat, Ruhani Khazain, Bd. 19, S. 363)

12.

„Gottes Barmherzigkeit umfasst alle Völker, alle Länder und alle Zeitalter, so dass kein Volk sich beklagen kann, dass Gott anderen Seine Begünstigungen gewährte und ihnen nicht, (...).“

(Paiğām-e Şuluh [Botschaft der Versöhnung, Frankfurt am Main 2014], Ruhani Khazain, Bd. 23, S. 442)

13.

„Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Alles Licht, das auf den Höhen oder in den Tälern, in Seelen oder Körpern, persönlich oder unpersönlich, offensichtlich oder verborgen, im Sinn oder außerhalb davon sichtbar, ist eine Gunst seiner Segnung.“

(Brāhīn-e-Ahmadiyya S.191f Fußnote, Ruhani Khazain Bd.1)

14.

„Gott, der Allmächtige, Der vollkommen, ewig, selbstgenügend und unabhängig ist, hat alle Seine erhabenen Werke in der Ewigkeit Selbst durchgeführt. Er allein erschuf das Universum, ohne die Hilfe eines Vaters oder Sohnes, und verlieh Seelen und Körpern alle jene Kräfte, derer sie bedurften, und ist Selbst der Hüter und die Stütze und der Herrscher des Universums, (...).“

(Barāhīn-e Aḥmadiyya, Ruhani Khazain, Bd. 1, S. 435-441, Fußnote 11)

15.

*„Aller Preis sei Ihm, Der immerwährend ist,
Nichts ist Ihm gleich, noch ist irgendjemand Ihm
ähnlich.*

*Er alleine bleibt, alles andere ist vergänglich.
Andere zu lieben, ist nur Lug und Trug*

*Alle anderen sind mir fremd, Er allein ist der Ge-
liebte meines Herzens,
Mein Herz ruft aus: Heilig ist Jener, Der mich
sieht.*

*Aller Stütze ist Er, Seine Gnade offenbar,
Nur Er ist uns lieb, unser Geliebter allein ist Er.*

*Ohne Ihn ist kein Auskommen, alles andere ist
falsch,
Gesegnet sei dieser Tag, Heilig ist Jener, Der mich
sieht.“*

*(Maḥmūd Kī Āmīn, Ruhani Khazain, Bd. 12, S.
319-320)*

16.

*„Das Gebet ist jenes Mittel, welches Zuversicht
hinsichtlich der Existenz Gottes erzeugt und
alle Zweifel und Misstrauen in Bezug auf Seine
Existenz beseitigt.“*

*(Ayyam-us-Sulh S. 10, frei aus dem Englischen
übersetzt)*

17.

*„Seht! Wie offenkundig ist das Licht,
Dessen, Der die höchste Quelle allen Lichtes ist;
Das ganze Universum wandelt sich
In einen reflektierenden Spiegel
Für die Augen, um Ihn wahrzunehmen.*

*O Geliebter! Wie wundervoll doch ist der Anblick
Deiner schöpferischen Kraft, der sich findet überall,
Wo immer man hinblickt,
Findet sich der Weg, der zu Dir führt.*

*Im Ursprung der Sonne,
Sind Deine Wellen (der Macht) sichtbar,
Aus jedem Stern funkelt
Das Spektakel Deiner Herrlichkeit.*

*Mit welch wunderbaren Merkmalen hast Du
Jedes Partikel geschmückt,
Wer kann je entschlüsseln,
Jene außerordentlichen Mysterien?*

*Niemand kann umfassen die Größe
Deiner grenzenlosen Macht,
Wer kann schon entwirren das Geflecht
Dieses wundersamen Rätsels?*

*Deine Schönheit ist es, die verleiht,
Liebreiz jedem schönen Angesicht,
In jeder Blüte und jedem Garten findet sich
Der Schimmer Deiner Anmut*

*Die liebesgefüllten Blicke eines hübschen Antlitz'
Lassen Dich erblicken,
Jede gekräuselte Lockenspitze zeigt
In Deine Richtung.“*

(Surma Chašm Ārya, Ruhani Khazain, Bd. 2, S. 52)

Harry: „Aus diesen Schriften kann ich erkennen, dass der Gründer der Ahmadiyya Muslim Gemeinde Gott sehr geliebt hat. Gott muss ihn auch geliebt haben. Ich würde gerne ein anderes mal mehr über ihn erfahren.“

Als es Abend wurde, sagte Salmas Mutter zu den Kindern: „Es wird spät, ihr seid bestimmt erschöpft, lasst uns für heute aufhören.“

Alle Kinder stimmten zu und machten sich, im Herzen Gott preisend, auf den Weg nach Hause.

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren

vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu ‘alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen.

AS *‘alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits

verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

